



## Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Fischerei- und Forstwirtschaft

### Niederschrift über die 22. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Fischerei- und Forstwirtschaft am 13. September 2022

---

Sitzungsraum: Raum 126/127 der Kreisverwaltung, Carl-Heydemann-Ring 67  
in 18437 Stralsund

Sitzungsdauer: 17:00 - 18:19 Uhr

#### Anwesenheit:

##### **Vorsitzender**

Herr Dirk Niehaus

##### **Ausschussmitglieder**

Herr Uwe Ahlers

Herr Christian Ehlers

Frau Josefine Anika Kümpers

Herr Andre Meißner

Herr Thomas Naulin

Herr Helmut Poppe

Frau Sylvia Schiefler

Herr Martin Vogt

Frau Heike Völschow

Teilnahme per Videokonferenz

##### **Stellvertreter/-in**

Herr Max Kuster

Frau Friederike von Buddenbrock

Herr Rolf Zaspel

Vertretung für Herrn Schöler

Vertretung für Herrn Hansen

Vertretung für Frau Labouvie

##### **Von der Verwaltung**

Herr Heiko Gernetzki

Herr Georg Rütting

Herr Bastian Köhler

Frau Anja Pfefferkorn

FDL Umwelt

FDL Gebäudemanagement

Protokollführung

SB Kreistagsangelegenheiten

#### Es fehlen:

##### **Ausschussmitglieder**

Herr Aurel Hagen

Herr Hagen Hansen

Frau Christa Labouvie

Herr Norbert Schöler

Herr Dr. Frank Ziller

unentschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

#### Tagesordnung

## - Öffentlicher Teil -

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Bestätigung der Niederschrift vom 17. Mai 2022 und 14. Juni 2022
5. Aktueller Sachstand im Rahmen der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes im Landkreis Vorpommern-Rügen
6. Aktueller Sachstand zur afrikanischen Schweinepest im Landkreis Vorpommern-Rügen
7. Anfragen
8. Mitteilungen

## - Nichtöffentlicher Teil -

9. Grundstücksangelegenheiten BV/3/0366
10. Anfragen
11. Mitteilungen

## Sitzungsergebnis

### - Im öffentlichen Teil -

#### 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Niehaus als Ausschussvorsitzender eröffnet die 22. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Fischerei- und Forstwirtschaft und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und 11 von 15 Mitgliedern anwesend sind. Frau Schiefler nimmt per Videokonferenz an der Sitzung teil. Somit stellt Herr Niehaus die Beschlussfähigkeit fest.

#### 2. Einwohnerfragestunde

Herr Niehaus erklärt, dass der Einwohner Herr Büniger eine schriftliche Einwohneranfrage bezüglich des Barthe-Wehr am Borgwallsee eingereicht habe.

*Frau von Buddenbrock nimmt an der Sitzung um 17:02 Uhr teil. (12/15)*

*Frau von Völschow nimmt an der Sitzung um 17:03 Uhr teil. (13/15)*

Herr Gernetzki führt aus, dass der Landkreis Vorpommern-Rügen nicht Vorhabensträger sei und daher keine Auskunft zum aktuellen Stand geben könne. Eine schriftliche Antwort werde Herrn Büniger zugesandt.

Weitere Einwohneranfragen werden nicht vorgetragen.

#### 3. Bestätigung der Tagesordnung

---

Anmerkungen zu der Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

Der Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Fischerei- und Forstwirtschaft bestätigt einstimmig die vorliegende Tagesordnung.

#### **4. Bestätigung der Niederschrift vom 17. Mai 2022 und 14. Juni 2022**

---

Anmerkungen zu den Niederschriften werden nicht vorgetragen.

Der Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Fischerei- und Forstwirtschaft bestätigt einstimmig mit drei Enthaltungen die Niederschriften vom 17. Mai 2022 und vom 14. Juni 2022.

#### **5. Aktueller Sachstand im Rahmen der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes im Landkreis Vorpommern-Rügen**

---

**Herr Rüting** erläutert den aktuellen Sachstand im Rahmen der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes (KSK) im Landkreis Vorpommern-Rügen. Dahingehend führt **Herr Rüting** aus, dass im Fachdienst Gebäudemanagement der Klimaschutzmanager des Landkreises angesiedelt sei. Dieser beschäftige sich u.a. mit der Umsetzung des Klimaschutzes und deren Maßnahmen als interne Aufgabe für den Landkreis.

Aufgrund der Insolvenz des alten Stromanbieters konnte ein neuer Vertrag mit den Stadtwerken Stralsund GmbH zur Lieferung von regionalem Ökostrom abgeschlossen werden. Weiterhin habe der Landkreis für den internen Fuhrpark E-Fahrzeuge sowie die benötigten Ladesäulen angeschafft bzw. installiert. Gemäß der Förderbedingungen seien diese derzeit nur für den Fuhrpark nutzbar und stehen der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung.

Des Weiteren seien die Liegenschaften der Verwaltung für die Nutzung von Photovoltaikanlagen begutachtet worden. In Berücksichtigung verschiedener Kriterien seien zunächst das Gymnasium in Grimmen (10/2021) und in Bergen auf Rügen (07/2022) mit Photovoltaikanlagen ausgestattet worden. Als Nächstes sei die Umsetzung für das Gymnasium in Ribnitz-Damgarten geplant. Aufgrund der Struktur des Gebäudes werden die Anlagen auf dem Gelände der Schule erbaut. Eine entsprechende B-Planänderung sei bereits bei der Stadt beantragt.

Zudem habe der Landkreis sich der Thematik der „Energiefresser“ angenommen und analysiert, welche Liegenschaften betroffen seien. Unter anderem weise das Bewegungsbad der Sonnenblumenschule in Franzburg für schwerst- und mehrfachbehinderte Kinder einen erhöhten Energieverbrauch auf. In diesem Bereich habe der Landkreis ein Blockheizkraftwerk installiert, welches Ende September/Anfang Oktober in Betrieb genommen werde.

Die Thematik Wasserstoff sei im Augenblick für die Verwaltung noch nicht umsetzbar, da u.a. Tankmöglichkeiten für wasserstoffbetriebene Fahrzeuge fehlen würden

Allgemein führt **Herr Rüting** zum KSK aus, dass der ehemalige Landkreis Rügen bereits ein KSK entwickelt habe und dies ein guter und wichtiger Schritt gewesen sei. Dennoch könne man heutzutage kaum konkrete Maßnahmen daraus ableiten. Der Landkreis NVP habe gar kein KSK entwickelt und die Hansestadt Stralsund aktualisiere gerade das KSK. Der Fördermittelgeber konnte keine konkreten Aussagen geben, wie die weitere Förderung erfolgen könne. Der Bereich Rügen werde keine Förderung mehr erhalten und der Bereich NVP und Hansestadt Stralsund

möglicherweise.

Am 22. August 2022 tagte u.a. der Energiegipfel des Landes M-V und führte dazu, dass die Fördergebietsstruktur erweitert und an die aktuellen Bedingungen angepasst wurde. Dahingehend seien zur Förderung u.a. ein Klimaschutzkoordinator, ein -manager und ein Energiemanager vorgesehen.

Der Klimaschutzkoordinator werde die Aufgaben nach außen und der Klimaschutzmanager weiterhin die Aufgaben im eigenen Wirkungskreis wahrnehmen. Der Energiemanager habe u.a. die Aufgabe der Erfassung der Energieverbräuche. Erst dann könne gezielt auf die „Energiefresser“ eingegangen und umstrukturiert werden.

Diese Woche werde es intern noch Gespräche über die Möglichkeiten der Umsetzung, auch im Zuge der Zusammenarbeit mit anderen verschiedenen Partnern, Betrieben etc., geben, um den Klimaschutz im Landkreis Vorpommern-Rügen unter Berücksichtigung der Gesamtmaßnahmen und über ggf. Klimaschutzanpassungsmaßnahmen voranzutreiben.

Des Weiteren plane die Verwaltung einen Buffer-Sanierungsfahrplan für alle Liegenschaften, sofern festgelegt werde, welche Bestandsgebäude weiterhin erhalten bleiben.

**Frau Kümpers** erfragt, wieso ein KSK für den gesamten Landkreis nicht möglich sei.

**Herr Rüting** erklärt, dass dies aufgrund der damaligen Förderung des Landkreises Rügen und der Erstellung des dortigen KSK eine Förderung durch den Fördergeber ausgeschlossen sei. Geplant sei dennoch, ein KSK für den gesamten Landkreis zu erstellen. Ggf. müsse der Bereich Rügen mit Eigenmitteln aktualisiert und die anderen Bereiche durch Förderung abgedeckt werden. Klimaschutz sei zudem ein sehr globales Thema. Dennoch sei es sinnvoll, Maßnahmen für den Landkreis zu erfassen.

**Herr Niehaus** erfragt, welche Leistungskategorien die einzelnen Photovoltaikanlagen haben würden. Weiterhin habe die Thematik Energieeinsparung in der aktuellen Lage eine neue Priorität bekommen. Fraglich sei, ob erst ein Energiemanager die Gebäude prüfen und bewerten müsse, um Maßnahmen abzuleiten. Es könne für jedes Gebäude der Energieverbrauch auf dem Quadratmeter umgelegt werden, sodass sich daraus ggf. Anzeichen für Handlungsbedarf ergeben.

**Herr Rüting** erläutert, dass die Nennleistung der Photovoltaikanlage für das Gymnasium in Grimmen bei 29,7 Kilowatt-Peak (kWp) und für Bergen auf Rügen bei 83,625 kWp liege. Der Ausbau der Anlagen für die weiteren Gebäude des Landkreises sei geplant. Es müsse jedoch berücksichtigt werden, dass u.a. die Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen zum Schuljahr 2027/2028 geschlossen werden, die Verwaltungsstandorte in Stralsund und Grimmen vor einer Umstrukturierung stehen und für den Standort Bergen auf Rügen die Gesamtsanierung oder ggf. der Neubau beraten werde.

Weiterhin führt **Herr Rüting** aus, dass in allen Gebäuden Handlungsbedarf zur Sanierung und Energieeinsparung bestehe. Es stelle sich die Frage, wo sollten erste Maßnahmen starten. Der Verwaltung liegen derzeit noch keine verwertbaren Daten vor, welche durch ein Programm ausgewertet werden könnten, um erste Erkenntnisse für Steuerungspunkte zu erhalten. Momentan stehe kein Personal dafür zur Verfügung und sei schwierig zu akquirieren. Beispielsweise sei die Personalstelle eines/r Sachbearbeiters/in Hochbau seit Ende Juni ausgeschrieben und habe kaum

Interessenten. Der Fachkräftemangel erschwere die Umsetzung der nötigen Maßnahmen. Sofern das benötigte Personal akquiriert sei, könne der Start für die Sanierung erfolgen.

Des Weiteren teilt **Herr Rüting** auf Nachfrage mit, dass auch die Vergabe von Leistungen bzw. Projekten durch Mitarbeiter/innen der Verwaltung betreut und gesteuert werden müssen. Auch Kooperationen mit den Universitäten und Hochschulen erweisen sich schwierig. Derzeit berate der Landkreis sich mit der Universität der Hansestadt Rostock und der Fachhochschule der Hansestadt Wismar über eine mögliche Kooperation. In Gesprächen mit der Fachhochschule der Hansestadt Stralsund habe die Verwaltung versucht, Werkstudenten zu akquirieren. Nach Aussage der Hochschule sei es nicht lukrativ, hier zu arbeiten.

Weitere Anmerkungen werden nicht vorgetragen.

## **6. Aktueller Sachstand zur afrikanischen Schweinepest im Landkreis Vorpommern-Rügen**

---

**Herr Gernetzki** stellt in Vertretung für Frau Dr. Lange den aktuellen Sachstand im Rahmen der afrikanischen Schweinepest (ASP) im Landkreis Vorpommern-Rügen anhand einer PowerPoint vor.  
(siehe Anlage: PP\_ASP)

**Frau von Buddenbrock** erfragt, ob die Einführung der Pürzelprämie eine Auswirkung auf den Bestand des Wildschweines gehabt habe.

**Herr Gernetzki** führt aus, dass nach aktuellen Medienberichten mehr Schwarzwild geschossen werde. Nach Aussagen von Jägern wurde zwischenzeitlich kaum bis gar kein Schwarzwild mehr gesichtet. Je niedriger der aktuelle Bestand an Schwarzwild sei, desto geringer sei das Risiko der Weiterverbreitung von ASP.

**Herr Niehaus** erklärt, dass die Errichtung eines Wildfangzaunes sehr kritisch gesehen werde und laut Medienaussagen kaum etwas gebracht habe. Es sei wünschenswert, wenn ein Jäger im Ausschuss darüber berichten könne. Des Weiteren sei nach Aussagen von Jägern der Absatz von Wildschweinfleisch sehr schwierig, da das Angebot sehr hoch sei.

**Herr Gernetzki** erläutert, dass die Errichtung der Wildfangzäune als erste Eindämmungsmaßnahme genutzt werde, um bestimmte Bereiche/Gebiete bei ersten Befunden abzugrenzen und weiterhin zu untersuchen. Langfristig sei ein Zaun keine dauerhafte Maßnahme.

Der Absatz von Wildschweinfleisch sei vor allem im letzten Jahr aufgrund der Maßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie schwierig gewesen. Die Gastronomiebetriebe waren als größter Abnehmer geschlossen und der Einzelhandel nehme nur geringe Mengen ab. Zu den Ausmaßen der Wiederaufnahme der Gebühren für Trichinenuntersuchungen könne er keine Auskunft geben.

Weiterhin führt **Herr Gernetzki** auf Nachfrage aus, dass im letzten Jahr lediglich 1-2 Fälle der Vogelgrippe aufgetreten seien und diese sehr zügig abgearbeitet werden konnten.

Weitere Anmerkungen werden nicht vorgetragen.

## 7. Anfragen

---

**Frau Schiefler** erfragt, ob der Graben 25/10 an der Barthe geräumt sei und der entnommene Schlamm erneut beprobt wurde. Hintergrund sei das erneute Fischsterben an der Barthe im August.

**Herr Gernetzki** führt aus, dass dem Fachdienst Umwelt des Landkreises kein erneutes Fischsterben bekannt sei. Der o.g. Graben wurde bereits geräumt und der Sohlschlamm auf Empfehlung des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt zum Trocknen auf der Silofläche des Landwirtes liege. Eine erneute Beprobung habe keine neuen Erkenntnisse gebracht. Zudem wurde festgestellt, dass eine landschaftliche Verwertung des Schlammes möglich sei und dieser in der nächsten Düngeperiode ausgebracht werden könne. Mit der Ausbringung sei dieser Vorgang abgeschlossen.

Des Weiteren sei teilweise die Kamerabefahrung der Drainagen durchgeführt worden. Es konnte jedoch nicht die gesamte Leitung befahren werden, da ein Leitungsstrang (Zulauf 2) weiterführend im Bereich einer noch nicht abgeernteten Fläche liege. Die Fortführung erfolge nach der Ernte, da eine Freilegung der Schächte erforderlich sei. Befahren wurden die Hauptleitung mit 115m, der Zulauf 1 mit 190m sowie der Zulauf 2 mit 95m.

**Herr Niehaus** bittet Herrn Gernetzki den o.g. Vorfall aufzuarbeiten und auf der nächsten Sitzung kurz zu berichten.

**Frau von Buddenbrock** erfragt, ob der Landkreis geprüft habe, ob eine technische Umsetzung zur energetischen Nutzung von anfallender Biomasse in Biogasanlagen möglich sei. Hintergrund sei die aktuelle Energiekrise.

**Herr Niehaus** erläutert, dass nach seiner Kenntnis dazu keine Prüfung gemacht worden sei. Problematisch sei der gewisse Reinheitsgrad des Gases, welche für die Weiterverwendung erreicht werden müsse. Weiterhin würden europäischen Normenkontrollverfahren die Umsetzung erschweren.

**Herr Meißner** erklärt, dass die Stadtwerke Stralsund GmbH eine solche Prüfung gemacht habe und dort die Informationen erfragt werden könnten.

**Herr Gernetzki** teilt mit, dass er keine Informationen dazu habe und die Anfrage daher an den zuständigen Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Vorpommern-Rügen weitergeleitet werde.

**Herr Niehaus** erläutert, dass nach behördlichen Meldungen Teeröl in die Ostsee am Dransker Bug gelangen würde.

**Herr Ahlers** führt ergänzend aus, dass im dortigen Nationalpark ein ehemaliger Teerhafen sei, welcher im 3. Reich für die Anlieferung von Teer für Landebahnen genutzt worden sei. Bei heißen Wetterlagen werde der noch vorhandene Teer aufgelöst und es erscheinen dann Ölschlieren auf der Wasseroberfläche des Boddens.

**Herr Gernetzki** erklärt, dass das Nationalparkamt als zuständige unteren Naturschutzbehörde zuständig sei und der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises dahingehend nichts bekannt sei.

**Herr Niehaus** teilt mit, dass es wünschenswert sei, wenn der Landkreis dazu Gespräche mit dem Nationalparkamt führe und den aktuellen Kenntnisstand dem Ausschuss anschließend mitteile.

Anmerkungen der Verwaltung:

*Zum Teerhafen wurde dem Landkreis ein Sanierungsplan vorgelegt, der die Sicherung vor Ort beinhaltet. Der Landkreis hat dazu gegenüber dem StALU als Genehmigungsbehörde mit Datum vom 14. Juli 2022 eine Stellungnahme abgegeben. Ein weiterer Sachstand ist nicht bekannt. Eine Rücksprache mit dem Nationalparkamt ist damit entbehrlich.*

Weitere Anfragen werden nicht vorgetragen.

## **8. Mitteilungen**

---

**Herr Ehlers** bittet die untere Naturschutzbehörde (UNB) aus der nächsten Sitzung einen aktuellen Überblick über den Ausbau der Windkraftanlagen darzulegen, mit dem Hintergrund der neuen Gesetzesänderungen, deren Auswirkungen und welche Probleme die UNB dabei sehe.

**Herr Gernetzki** führt aus, dass der Landkreis Vorpommern-Rügen als UNB nur Beteiligter am Verfahren und das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt die Genehmigungsbehörde sei. Die Landkreise in M-V als UNB sehen derzeit noch größeren Abstimmungsbedarf mit dem Land M-V bezüglich der Gesetzesänderungen, insbesondere im Hinblick auf die vorhandenen amtlichen Daten.

**Herr Niehaus** erklärt, dass der von Herrn Ehlers beantragte Tagesordnungspunkt für die nächste Sitzung eingeplant werde.

Weitere Anmerkungen werden nicht vorgetragen.

**Herr Niehaus** eröffnet den nichtöffentlichen Sitzungsteil um 18:15 Uhr.

22.09.2022, gez. Dirk Niehaus

---

Datum, Unterschrift  
Ausschussvorsitzender

22.09.2022, gez. Bastian Köhler

---

Datum, Unterschrift  
Protokollführer

# Afrikanische Schweinepest - aktuelle Lage



## Lage/Fälle in Europa, 2022, Stand 26.08.2022:

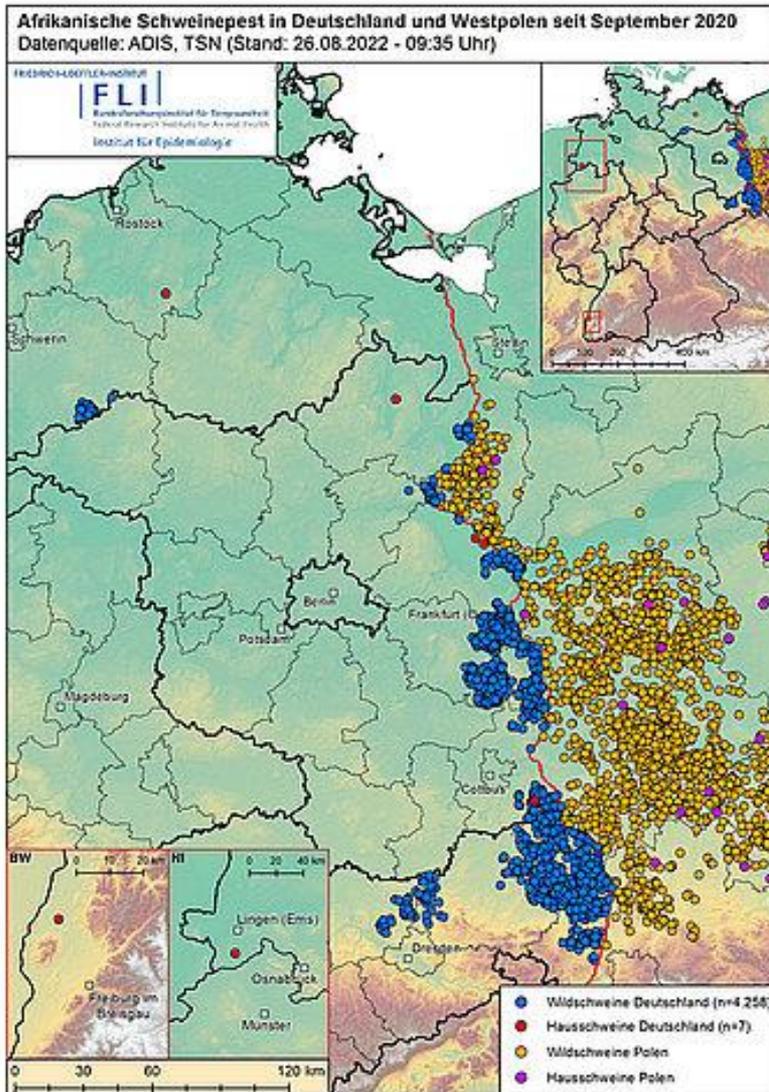
**Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Bulgarien, Deutschland, Italien (exklusive Sardinien), Moldawien, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Ukraine und Ungarn in 2022**

Quelle: ADIS, TSN (Stand: 26.08.2022 - 09:35 Uhr)

(Angabe der Anzahl der gemeldeten Ausbrüche/Fälle vom 19.08.2022 - 11:10 Uhr in Klammern)

|                               | <b>Hausschweine</b> | <b>Wildschweine</b>  | <b>Gesamt</b>        |
|-------------------------------|---------------------|----------------------|----------------------|
| Bulgarien                     | 2 (2)               | 129 (129)            | 131 (131)            |
| Deutschland                   | 3 (3)               | 1.131 (1.128)        | 1.134 (1.131)        |
| Estland                       | 0 (0)               | 31 (30)              | 31 (30)              |
| Italien (exklusive Sardinien) | 1 (1)               | 227 (226)            | 228 (227)            |
| Lettland                      | 5 (5)               | 508 (487)            | 513 (492)            |
| Litauen                       | 12 (7)              | 167 (162)            | 179 (169)            |
| Moldawien                     | 10 (10)             | 3 (3)                | 13 (13)              |
| Nordmazedonien                | 13 (10)             | 4 (4)                | 17 (14)              |
| Polen                         | 13 (13)             | 1.286 (1.262)        | 1.299 (1.275)        |
| Rumänien                      | 199 (195)           | 322 (320)            | 521 (515)            |
| Serbien                       | 49 (49)             | 77 (77)              | 126 (126)            |
| Slowakei                      | 5 (5)               | 441 (436)            | 446 (441)            |
| Ukraine                       | 4 (4)               | 2 (2)                | 6 (6)                |
| Ungarn                        | 0 (0)               | 460 (453)            | 460 (453)            |
| <b>Gesamt</b>                 | <b>316 (304)</b>    | <b>4.788 (4.719)</b> | <b>5.104 (5.023)</b> |

# ASP - aktuelle Lage



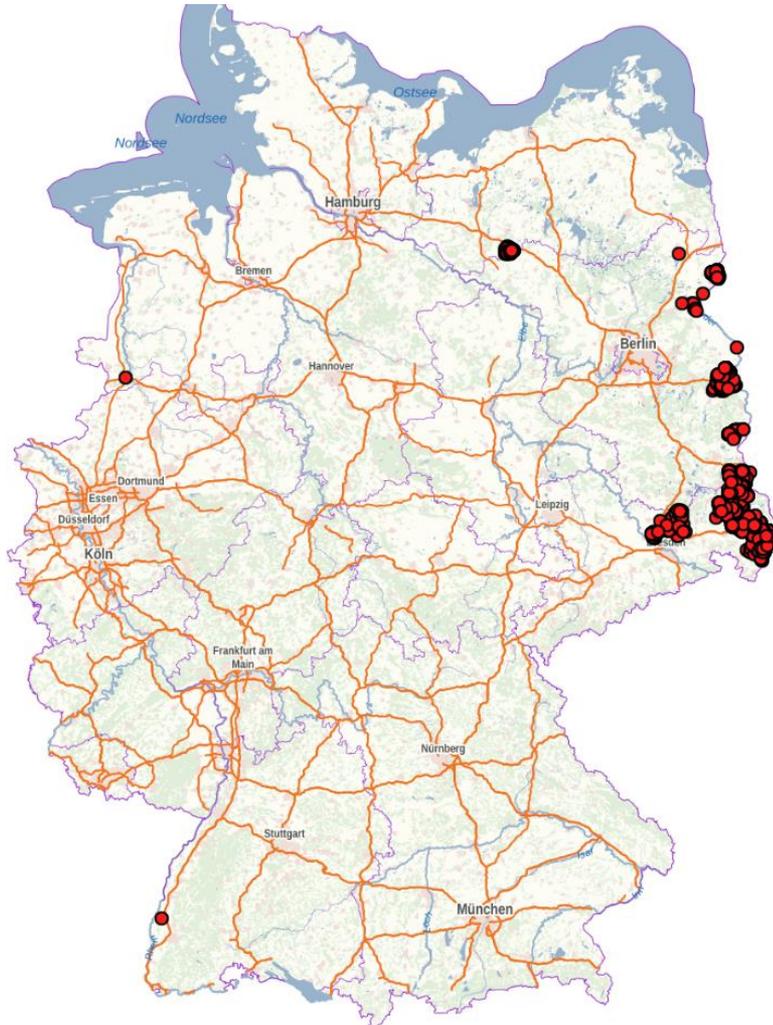
ASP in DE und Westpolen  
seit September 2020,

Stand 26.08.2022

Erstnachweis in DE bei  
Schwarzwild am  
10.09.2020 in BB

# ASP - aktuelle Lage

## Fälle in DE im Jahr 2022 (Stand 29.08.2022):



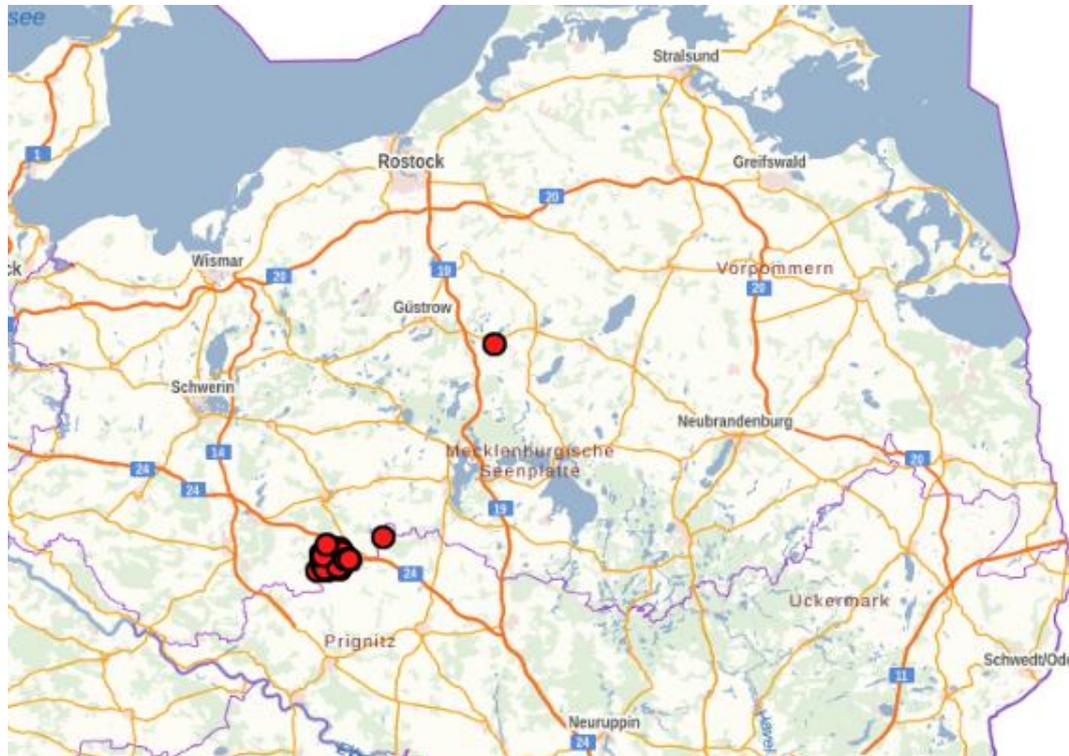
1.137 Fälle,  
betroffen sind die Bundesländer  
BB, SN und MV mit Ausbrüchen bei  
Wildschweinen

sowie Einzelfälle bei  
Hausschweinen (je 1 Fall in NS und  
BW – ohne Wildschweingesehen),  
1 Fall in BB (Prenzlau) in einem  
Mastbestand (hier angrenzend auch  
Wildschwein-ASP)

# ASP - aktuelle Lage

Fälle in MV (seit Erstnachweis im Nov. 2021)

Stand 29.08.2022:



1 Ausbruch im  
Hausschweinebestand

42 Fälle bei Schwarzwild

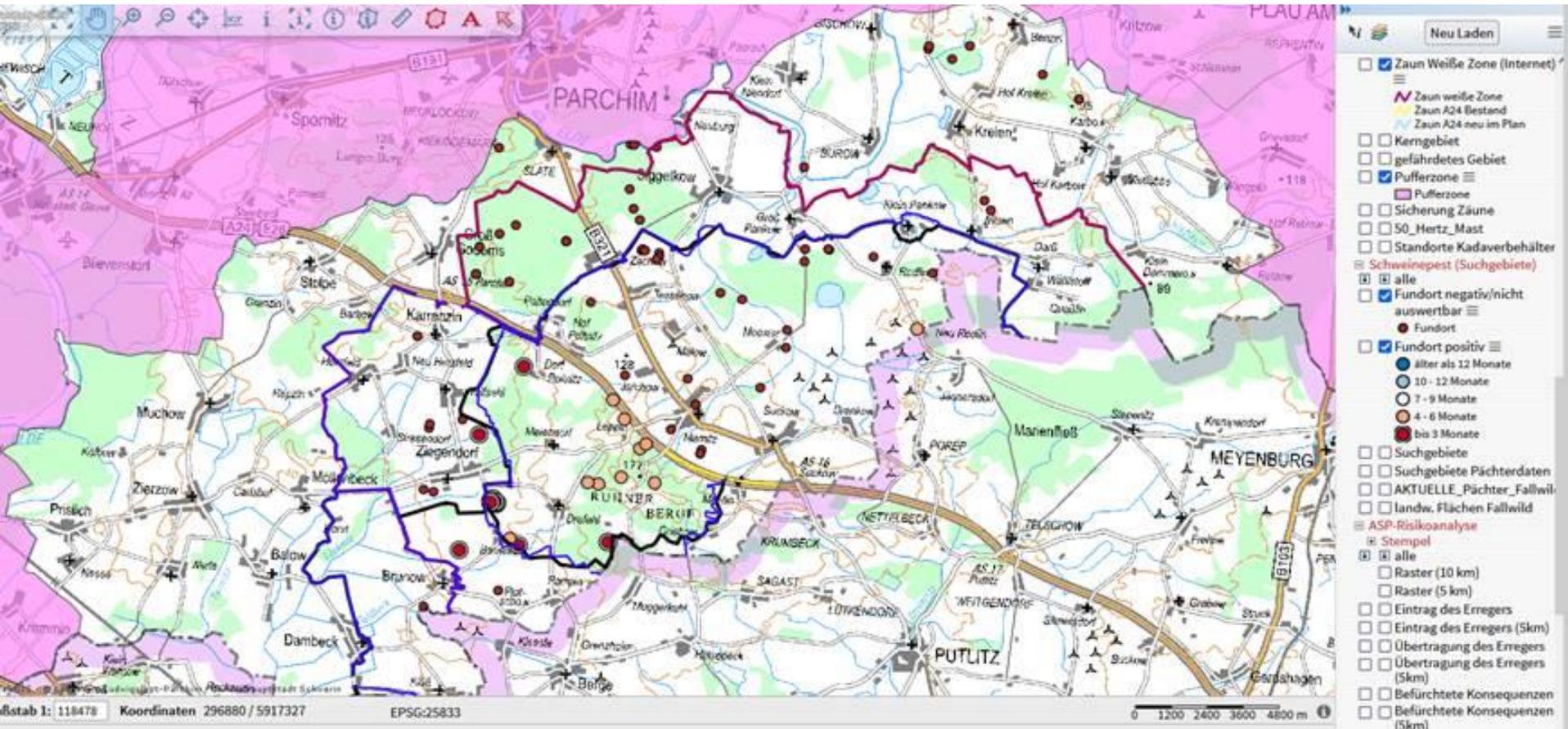
## Maßnahmen bei Ausbruch im Hausschweinebestand- LRO (auszugsweise):

- Sofortige Tötung des Bestandes
- Rückverfolgung eventueller Tiertransporte, Verbringungen, Schlachtungen
- Seuchenermittlung (Ursache, Eintrag, mögliche Verschleppung)
- Einrichtung von Restriktionszonen mit weitreichenden Verboten (Schlachtung, Tiertransporte, Handel, Jagd, Vermarktung)

- Umfangreiche Untersuchungen in der Schwarzwildpopulation, Untersuchungen in Kontaktbetrieben und Beständen
- Aufgrund der Dauer der Restriktionen (3 Monate durch EU-Verordnung) erhebliche Tierschutzprobleme in Schweinebetrieben innerhalb der Restriktionszonen
- Teils Kostenübernahme des Veterinäramtes LRO zur Erhaltung der Futterversorgung von Mastbetrieben

# ASP - aktuelle Lage

## Maßnahmen bei Ausbruch im Wildschweinebestand: in MV derzeit nur LUP



# ASP - aktuelle Lage

- Sofortige Ermittlung des Umfangs des Seuchengeschehens (soweit möglich) und Einzäunung (erst E-Zaun, dann Festzaun) - das können durchaus 35 km an einem Wochenende sein.
- Tierseuchenallgemeinverfügung mit umfangreichen Beschränkungen für Tierhalter (Schweinehaltungen), Handel, Tiertransporte, Schlachtmöglichkeiten, Jagd, private sowie landwirtschaftliche Nutzung von Grundstücken, forstwirtschaftliche Nutzungen etc.

- Bildung von Restriktionszonen (Kerngebiet, weiße Zone, Gefährdetes Gebiet, Pufferzone...) mit entsprechenden Einschränkungen
- Entschädigungen für Nutzungsverbote (komplizierte Antrags- und Berechnungsverfahren, extrem hohe Kosten)
- Umfangreiche und dauerhafte Fallwildsuche mittels Hubschrauber, Drohnentechnik, Kadaversuchhunden, Menschen sowie unverzügliche Bergung aller gefundenen Kadaver(-reste)

# ASP - aktuelle Lage

- Jagdliche Verbote/Beschränkungen und Entnahme vom Schwarzwild (Fallenfang)
- Regelmäßige Anpassung des Seuchengebietes je nach Ort der gefundenen Kadaver, bei Zaunbau (Festzaun) teils erhebliche Kosten und Zeitverzug durch Munitionsbergung
- ...
- Erhebliche Kostenbelastung für den Landkreis LUP (separater ASP-Haushalt mit mehreren Mio. €), allein für Kadaversuchhunde-Gespanne bisher 1,5 Mio. € ausgegeben.

## Fazit:

- ASP im Hausschweinebestand: für den betroffenen Betrieb Tötung der Tiere, für die Betriebe in den Restriktionszonen teils erhebliche Probleme durch langfristige komplette Sperrung
- ASP bei Wildschweinen: extrem aufwändige, teure Bekämpfungsmaßnahmen und kein Ende in Sicht

- Die drei Ausbrüche bei Hausschweinen außerhalb von betroffenen Wildschweingebieten (MV, NS, BW) zeigen die Rolle des Menschen bei der Verbreitung/Verschleppung der ASP,
- Wann/Wo: keine Vorhersage möglich
- Im Wildschweinbestand konnte die Ausbreitungsgeschwindigkeit durch massive Zaunbaumaßnahmen eingedämmt werden, trotzdem weitere Fälle, kein Ende der Seuche